



Probleme in der Arzneimittelversorgung und – lagerung in Heimen

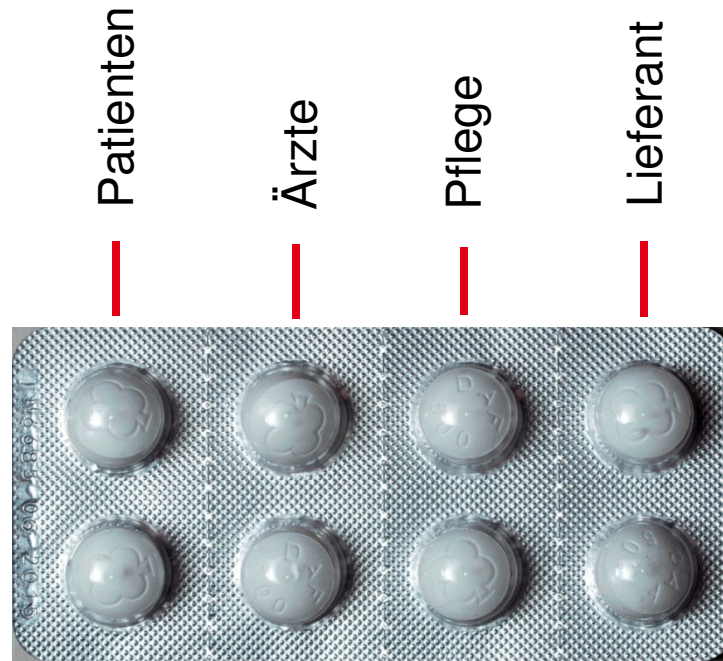
Dr. pharm. Josiane Tinguely Casserini, Stv. Kantonsapothekerin

Inhalt

1. Arzneimittelsicherheit
2. Herausforderungen bei Patienten
3. Herausforderungen bei der Lagerung von Arzneimitteln (AM)
4. Herausforderungen für die Pflege bei der Medikamentenabgabe
5. Rüsten der Arzneimittel - ein fehleranfälliger Prozess
6. Qualitätsmanagement in Heimen



1.a Medikationssicherheit in Alters- und Pflegeheimen



Lagerung und Abgabe
von Arzneimitteln
=> Qualitätssicherung

1.b Viele Fehler trotz hoher Sorgfalt


41% aller Spitalaufenthalte führen auf unerwünschte Ereignisse zurück, die möglicherweise medikamentös bedingt sind. In 11% treten klinisch relevante unerwünschte Wirkungen auf. Medikamentös bedingte Todesrate pro Jahr 1,4%



Meldesysteme für die Arzneimittelsicherheit in der Schweiz:

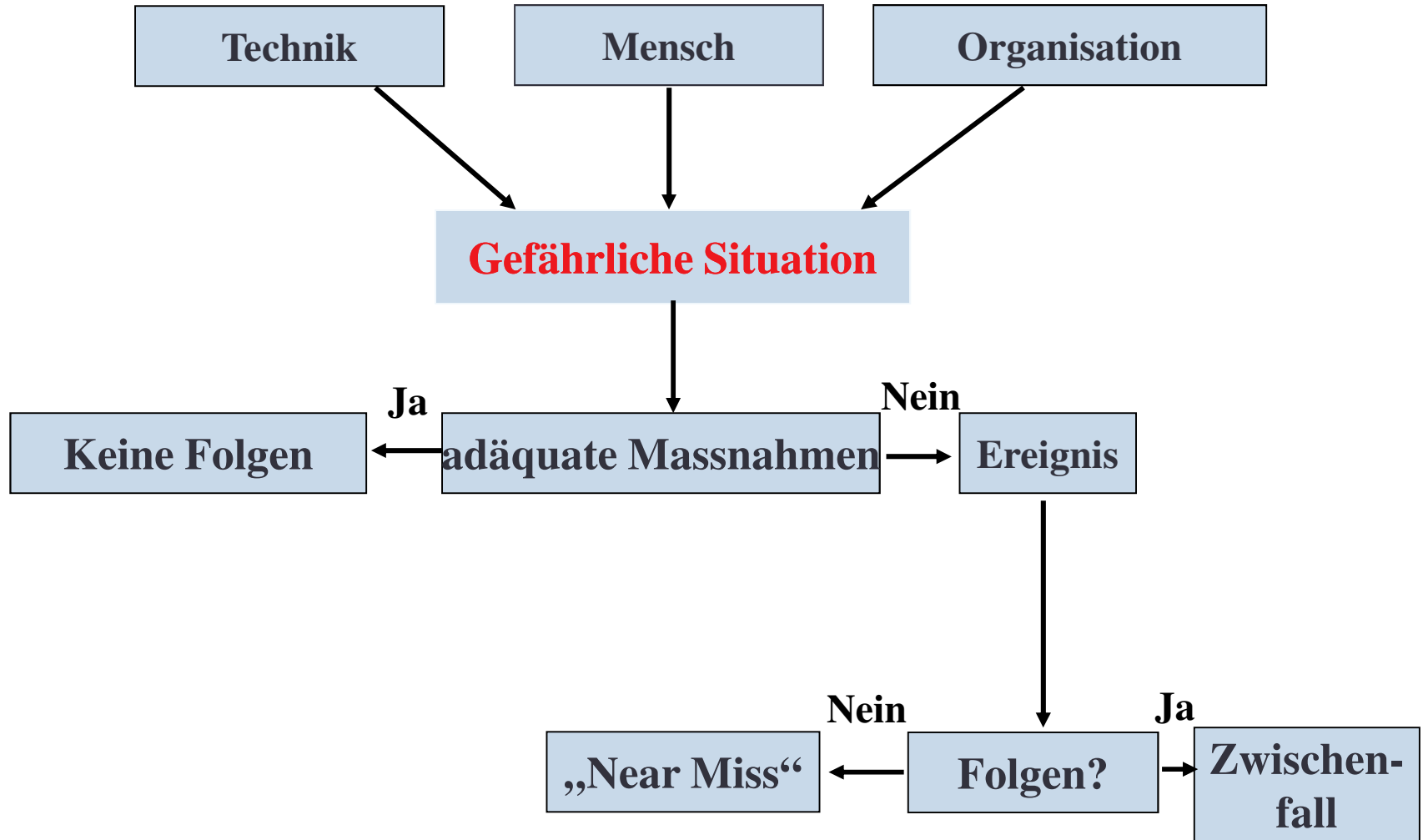
- Pharmako-, Materio- und Hämovigilanz
- CIRS (Critical Incident Reporting-System)

1.c Studien zur Arzneimittelsicherheit



Autor	Studie	Anteil UW	Anzahl Patienten
Brennan 1991	The Harvard Study of medical practice	3,7%	30121
Wilson 1995	The quality in Austr. healthcare study	16,6%	14279
Vincent 2001	Adverse events British hospitals:...	10,8%	1014
Baker 2004	Canadien: Adverse event study	7,5%	3745

Bis 50% der adverse events sind vermeidbar.

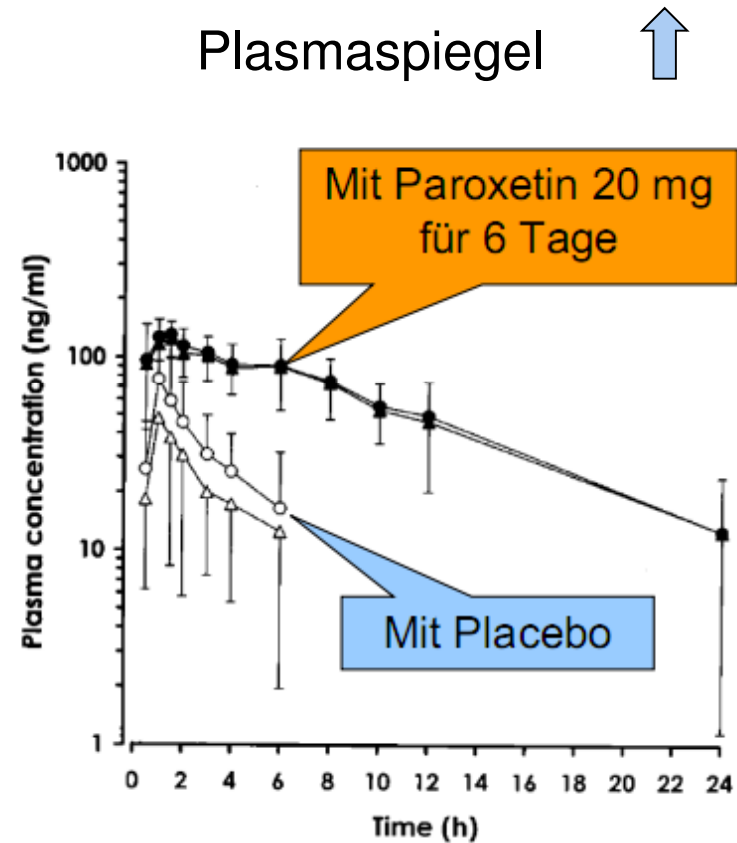


Metoprolol erhöht durch Paroxetin

$t_{1/2}$ Term. HWZ $2 \times \uparrow$
 C_{max} (Plasmakonz.) $2 \times \uparrow$
AUC $5-8 \times \uparrow$
 $n = 8$, 1x Paroxetin

● S-Metoprolol
▲ R-Metoprolol

Hemeryck et al.
Clin Pharmacol Ther 2000;67:283-91



2. Herausforderungen bei Patienten in Heimen

- Viele Bewohner mit vielen Krankheiten und entsprechender Multimedikation sind hier anzutreffen.
- Bewohner werden in einem Heim von einer Vielzahl von Ärzten behandelt werden.
- Bewohner sind älter und verfolgen teilweise die Arzneimitteleinnahme nicht genau oder verweigern sie sogar.
- Viele verschiedene Kanäle, wie Arzneimittel ins Heim gelangen.
- Viele dieser Patienten können bei unerwünschten Wirkungen schlecht kommunizieren.



3. Herausforderungen bei der Lagerung von Arzneimitteln

- Grosses Sortiment von Arzneimitteln
- Viele verschiedene Kanäle, wie Arzneimittel ins Heim gelangen => Verfalldatenkontrolle erschwert
- Fachperson nicht immer kontaktierbar
- Fachwissen muss hoch sein bei hohem Sortiment
- Grundsätze der Lagerung werden nicht immer eingehalten



4.a Herausforderungen für die Pflege bei der Medikamentenabgabe

- Übertragungsfehler
- Interaktionen (Inzidenz 43% pro Patientenaufenthalt)
- Stress, keine Doppelkontrollen => ungenügend qualifiziertes Personal oder Personalmangel
- Ähnlichkeit des Aussehens der Produkte, der Namen der Produkte etc.
- Verantwortlichkeiten ungenügend geregelt
- Bei Abwesenheiten, Ferien-Stellvertretungen häufen sich die Fehler.



4.b Pilotprojekt Modell Titlis

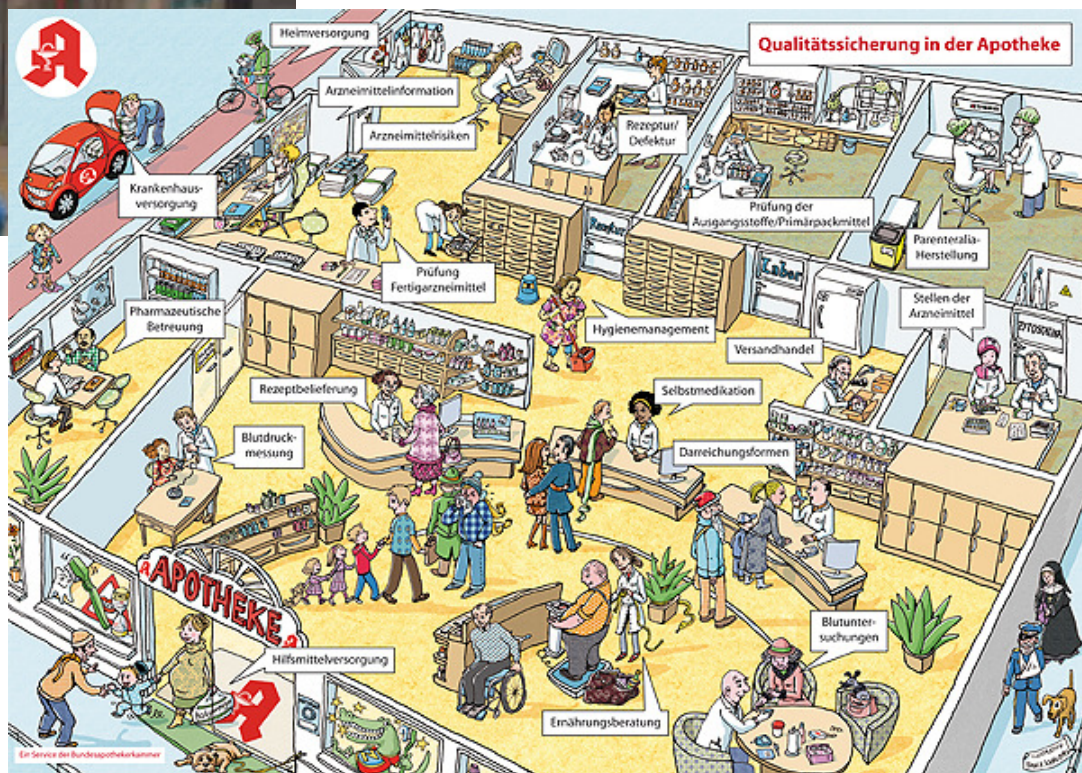
- **Analyse: 75% aller freiwillig gemeldeten Fehler traten bei der Medikation auf.**
- **Getroffene Massnahmen gegen mögl. Mängel:**
 - Straffung des patientenspez. AM-Sortimentes
 - Einführung eines Blistersystems mit Validierung der Verordnung
 - Bezeichnung klarer Ansprechpersonen
 - Optimierung der Prozesse inkl. Vier-Augen-Prinzip durch qualifizierte Personen
 - Wissenstransfer durch Apotheker vor Ort
 - Sicherstellen der Kostentransparenz & Rechnungsstellung gegenüber den Verbrauchern



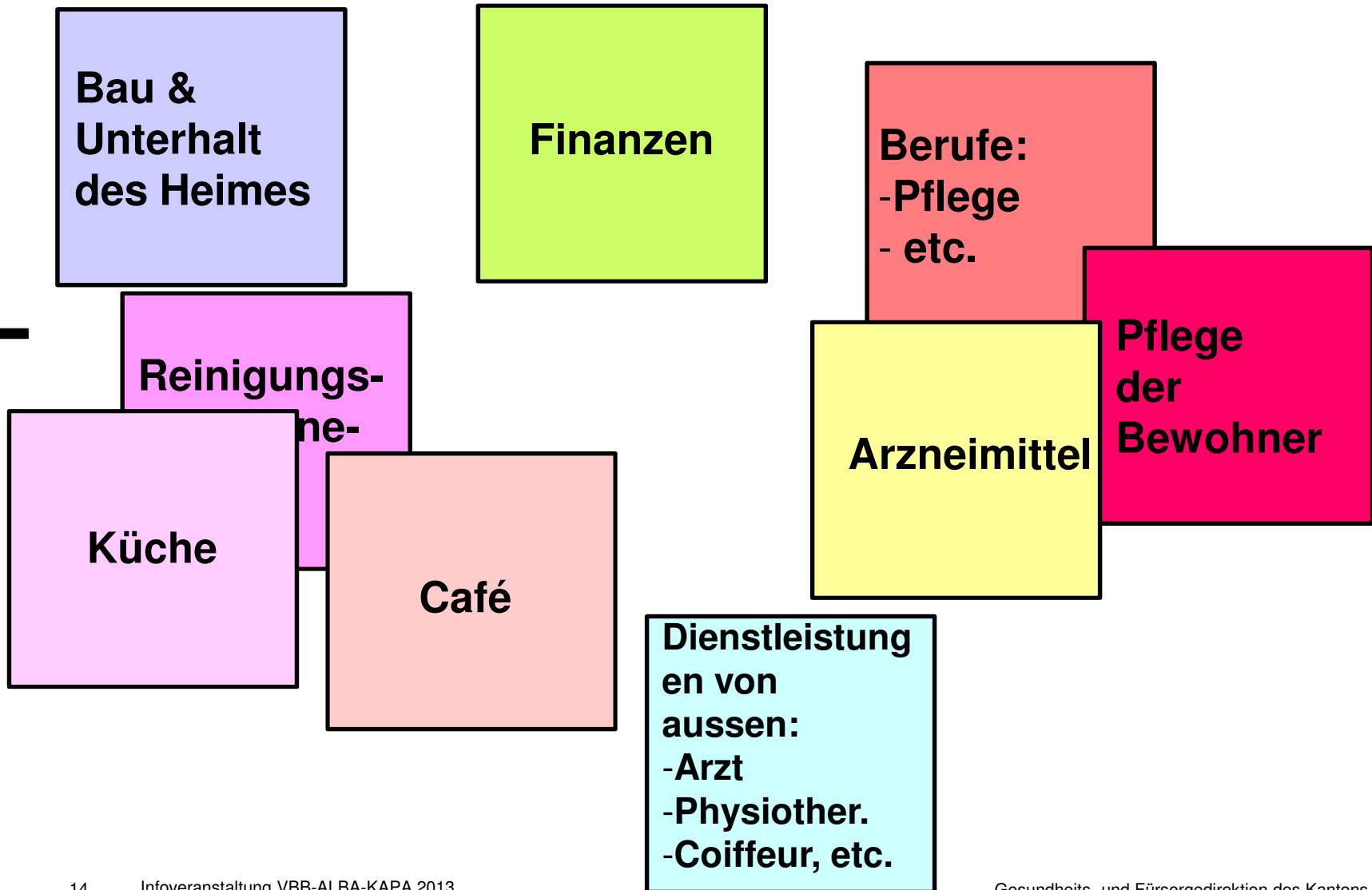
5. Rüsten der Arzneimittel - ein fehleranfälliger Prozess



- Pharmaindustrie => Produktionsstrasse
- Praxis auf Station: viele Arzneimittel-Packungen gleichzeitig geöffnet, teilweise mehrere Patienten gleichzeitig rüstend etc.



6. QMS im Heim



6. QMS im Heim



Funktions- dienste	Pflege	Service
Bau & Unterhalt des Heimes	Berufe: -Pflege - etc.	Café
Reinigungs- & Hygiene- konzept	Pflege der Bewohner	Küche
Finanzen	Arzneimittel	Dienstleist- ungen von ausser: -Arzt -Physiother. -Coiffeur, etc.

Gibt es in Ihrem Heim auch fehleranfällige Prozesse?



Heime widerspiegeln die Qualität im schweizerischen Gesundheitswesen.

